

Darmstadt, im April 2021

Unsere lieben Freunde,

wie können wir unsere Zeit mit einem Wort beschreiben? In unserer deutschen Sprache gibt es ein Wort, das anschaulich ist, das Wort *Heimsuchung*. Darin klingt etwas auf von Heimkehr – Heimkommen, und es geht um suchen. Die Devise: „Wir schaffen es allein“ hat ausgedient. Jetzt heißt es zu lernen: „Wir schaffen es *nicht* allein – wir brauchen Hilfe, wir suchen Hilfe.“

Und tatsächlich, es gibt Einen, der gern dazu bereit ist – Er stellt nur eine Bedingung: nicht „stundenweise Hilfe nach Vereinbarung“ und wieder weggeschickt werden, sondern Er bietet uns 24-Stunden-Hilfe an – denn Er möchte unsere Verhältnisse ganz neu ordnen, damit die Heimsuchung zu einer Heimkehr werden kann.

So viele kennen Ihn noch nicht und beginnen jetzt erst – am Rand ihrer eigenen Möglichkeiten –, nach Ihm zu fragen. Er wartet auf sie, aber auch auf uns, die wir Ihn kennen und Ihn doch viel zu wenig kennen. Er, der größte Schatz von allen Schätzen, lässt sich im dunklen Acker der Corona-Krise finden (Matthäus 13,44). Keiner – ja, keiner ist Ihm gleich!

Er will den Einsamen beistehen – Er ist der Vater der Witwen und Waisen, der Alleinerziehenden – Er will die Kinder um sich sammeln – Er leidet mit den Kranken – Er will den Sterbenden beistehen, denn Er hat den Tod überwunden, Er hat die Wohnung droben für uns bereitet. Er will stärken, die am Ende ihrer Kräfte sind, und Frieden geben mitten in Unruhe und Not. Aber ohne Suche, ohne Heimweh nach Ihm, ohne nach Ihm Ausschau zu halten, werden wir Ihm nicht begegnen. „O HERR, lass einen unersättlichen Hunger und unauslöschlichen Durst nach Dir unser Herz erfassen, damit Du uns heimsuchen kannst an Dein Herz!“

Wenn es uns schwerfällt, eigene Worte zu finden, kann das beiliegende Gebet ABER DU! eine Anregung sein.

Wie manche von Ihnen wissen, musste die von „Erbarmen über Deutschland“ geplante „Reset“-Konferenz in Leipzig schweren Herzens abgesagt werden. Gott ist heilig – das haben wir



neu erlebt. Er nimmt den Anspruch dieser Konferenz ernst. Im Gebet mit einer Reihe von Geschwistern hat Er uns in Seiner Gnade nächste Schritte gezeigt: Innerlich und äußerlich wird es um die Aufrichtung Seines Kreuzes gehen – voraussichtlich am 11.9. auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. (Weiteres im Newsletter von ERBARMEN ÜBER DEUTSCHLAND <https://erbarmenüberdeutschland.de>)

Letztlich geht es dabei nicht um einen besonderen Tag, sondern um eine Bewegung, die das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus wieder in die Mitte unserer Städte und Ortschaften bringt. Wenn etwas anschaulich ist, lässt sich die damit verbundene Botschaft viel leichter aufgreifen, verkündigen und multiplizieren. Auch wenn es immer darum gehen wird, wie weit unser eigenes Herz sich vom Heiligen Geist bewegen und mitnehmen lässt.

Nach unserem Gebetstag für Deutschland am Rosenmontag vor einem Jahr haben sich in unseren Bundesländern regional 30 kleine Gebetskreise gebildet –

kleine Gruppen sind eine große Verheißung. Treue Beter werden für unseren Herrn noch mehr bedeuten als es Konferenzen tun könnten, weil hier verborgen ein tiefes Fundament gelegt wird.

Inmitten aller Restriktionen konnte mit Hilfe unserer Freunde von „Prayerland“ (www.prayerland.de) etwas weitergegeben werden von dem, was Kanaan prägt und was seelsorgerlich weiterhilft. An den Adventssonntagen wurden Besucher anhand mehrerer Stationen zur Bethlehemgrotte geführt und an den Passionssonntagen bis in Jesu Leidensgarten – VOM DUNKEL ZUM LICHT. Mehr als erwartet haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht – selbst bei schlechtem Wetter.

Im beiliegenden Heft: DAS BESTE KOMMT ZULETZT – VOM WASSER DER BUSSE ZUM WEIN DER FREUDE geht es um die Vollendung der Braut – ein Thema, das uns am meisten am Herzen liegt. An der Resonanz, mit der in unseren Tagen auf dieses Thema reagiert wird, ist abzulesen, dass Jesus bald wiederkommt – die Vorfreude wird spürbar.

In dieser Vorfreude und in großer Dankbarkeit, dass wir Sie an unserer Seite wissen, grüßen wir Sie mit herzlichen Segenswünschen.

Ihre Marienschwestern, Dornenkranzschwestern und Kanaan-Franziskusbrüder



Erbarmen über Deutschland



Prayerland

Alle Rechte vorbehalten – Abdruck, auch auszugsweise, nur im Einverständnis mit dem Herausgeber

Unsere Konten: **Deutschland:** Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, IBAN: DE80 5085 0150 0000 5562 62, BIC: HELADEFIDAS

Schweiz: Postfinance 30-30701-1; IBAN: CH32 0900 0000 3003 0701 1; BIC: POFICHBEXX

Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt

Telefon: (06151) 5392-0 E-Mail: info@kanaan.org Internet: www.kanaan.org